

UDC 811.112.2\*373.7

DOI <https://doi.org/10.26661/2414-1135-2023-89-32>

## SOKRATISCHE GESPRÄCHSFÜHRUNG: SEMANTISCHE ASPEKTE DER GESTALTUNG

**Taraba I. O.**

*Kandidatin der philologischen Wissenschaften, Dozentin,  
Dozentin des Lehrstuhls für germanische Philologie und Weltliteratur,  
die Shytomyrer staatliche Iwan-Franko-Universität,  
Welyka Berdytschiwska Str, 40, Shytomyr, die Ukraine  
orcid.org/0000-0002-5412-1700  
18.09.1982irina@gmail.com*

**Sokolovska S. F.**

*Kandidatin der philologischen Wissenschaften, Dozentin,  
Dozentin des Lehrstuhls für germanische Philologie und Weltliteratur,  
die Shytomyrer staatliche Iwan-Franko-Universität,  
Welyka Berdytschiwska Str, 40, Shytomyr, die Ukraine  
orcid.org/0000-0002-2335-1765  
asok@ukr.net*

**Shuhaiev A. W.**

*Kandidat der philologischen Wissenschaften, Dozent,  
Dozent des Lehrstuhls für englische Philologie und Übersetzung,  
die Shytomyrer staatliche Iwan-Franko-Universität,  
Welyka Berdytschiwska Str, 40, Shytomyr, die Ukraine  
orcid.org/0000-0002-0008-2259  
Shuhaievandrii@gmail.com*

**Schlüsselwörter:**

*Kommunikation,  
Gesprächsstrategie,  
Soziolinguistik, sokratisches  
Gespräch, kommunikatives  
Verhalten.*

In dem vorliegenden Artikel wird die Kommunikation in Bezug auf die effektivsten Gesprächsstrategien in der modernen Linguistik betrachtet. Im Mittelpunkt der vorliegenden wissenschaftlichen Forschung steht die Methode der richtigen Kommunikation zwischen Erwachsenen und Jugendlichen, welche sich vorrangig auf semantisch bedingte Aspekte der Analyse bezieht.. Diese Forschungsarbeit ist ein Versuch im klaren bildungswissenschaftlichen und soziolinguistischen Fokus die interdisziplinären Zusammenhänge aus Soziologie, Psychologie sowie Medien – und Kommunikationswissenschaften zu erforschen, indem die richtigen Gesprächsstrategien durch bestimmte Kommunikationsbedingungen, Fragearten, neue Kommunikationstechnologien sowie mittels der so genannten sokratischen Gesprächsführung charakterisiert und analysiert werden. In diesem Artikel wird die so genannte sokratische Methode der Gesprächsführung unter sprachlichen Aspekten definiert sowie analysiert. Die Forschungsfrage besteht darin, ob die vorliegende sokratische Gesprächsführungsmethode wirksam sowie förderlich beim Gespräch mit Jugendlichen genutzt werden kann. Es werden linguistische Besonderheiten solcher Methode ans Licht gebracht, indem konkrete Beispiele der sokratischen Gesprächsführung angeführt sowie beschrieben werden. Die angeführten Beispiele machen den ganzen theoretischen Stoff anschaulich. In dieser Hinsicht ist es nicht zu übersehen, dass es also wichtige Regeln sowohl für richtiges Sprechen als auch für richtiges Zuhören gibt, welche die Erwachsenen unbedingt beachten sollen. Die vorliegende Forschung bietet

die wichtigsten 10 Regeln, welche zu berücksichtigen sind. Diese Regeln eines richtigen kommunikativen Verkehrs können dem Erwachsenen bei den Gesprächen mit den Jugendlichen wesentlich helfen. Es wird festgestellt, dass sie zu einer konstruktiven erfolgreichen Kommunikation beitragen. Die sokratische Gesprächsführung wird in den Studien von psychoanalytischen, tiefen- und individualpsychologischen Schulen sowie bei den Gesprächs- und den kognitiven (Verhaltens-)Therapien sinnvoll integriert und angewendet.

## СОКРАТИВСЬКИЙ МЕТОД ВЕДЕННЯ БЕСІДИ: СЕМАНТИЧНІ АСПЕКТИ

### **Тараба І. О.**

*кандидат філологічних наук, доцент,  
доцент кафедри германської філології та зарубіжної літератури  
Житомирський державний університет імені Івана Франка  
вул. Велика Бердичівська, 40, Житомир, Україна  
orcid.org/0000-0002-5412-1700  
18.09.1982irina@gmail.com*

### **Соколовська С. Ф.**

*кандидат філологічних наук, доцент,  
доцент кафедри германської філології та зарубіжної літератури  
Житомирський державний університет імені Івана Франка  
вул. Велика Бердичівська, 40, Житомир, Україна  
orcid.org/0000-0002-2335-1765  
asok@ukr.net*

### **Шугаєв А. В.**

*кандидат філологічних наук, доцент,  
доцент кафедри англійської філології та перекладу  
Житомирський державний університет імені Івана Франка  
вул. Велика Бердичівська, 40, Житомир, Україна  
orcid.org/0000-0002-0008-2259  
Shuhaievandrii@gmail.com*

**Ключові слова:** комунікація, стратегія ведення бесіди, соціолінгвістика, метод ведення бесіди Сократа, комунікативна поведінка.

У пропонованій статті аналіз поняття «комунікація» відбувається у світлі найбільш ефективних розмовних стратегій у сучасній лінгвістиці. У фокусі даного наукового дослідження знаходиться методика коректного спілкування дорослих та молоді, що, насамперед, стосується семантично зумовлених аспектів аналізу. У центрі уваги даного наукового дослідження знаходиться сократівський метод ведення ефективної комунікації між дорослими та молодими людьми. Даний науковий доробок може позиціонуватися як спроба дослідити актуальну мовознавчу проблему у ракурсі міждисциплінарних зв'язків соціології, психології, а також медіазнавства та новітніх мовознавчих дисциплін із чітким освітнім і соціально-лінгвістичним фокусом шляхом характеристики та аналізу ефективних комунікативних стратегій за певних умов спілкування, використовуючи певні типи питань, нові комунікативні технології й так звані сократівські розмовні навички у веденні ефективного комунікативного процесу. Дослідницьке завдання полягає в аналізі ефективності та дієвості використання пропонованого сократівського методу ведення бесід із молодими людьми. Лінгвістичні особливості представленого комунікативного прийому висвітлюється

шляхом наведення та опису конкретних прикладів сократівської бесіди. Пропоновані приклади полегшують зрозуміння теоретичних підвалин представленого наукового дослідження. Зважаючи на запропоноване практичне оформлення комунікативного процесу з використанням сократівського методу ведення бесіди, не можна не помітити, що існують важливі правила ефективного ведення комунікації та її сприймання, яких важливо дотримуватися, використовуючи даний метод ведення розмови. У дослідженні представлено 10 основних правил, на які варто звернути увагу. Ці правила правильного комунікативного спілкування можуть істотно допомогти дорослим у розмові з молоддю. Установлено, що вони сприяють конструктивному, успішному спілкуванню. Сократівський метод ведення розмови ефективно інтегрують та застосовують під час проведення досліджень психоаналітичного характеру, а також у межах інтерв'ю та в когнітивній (поведінковій) терапії.

**Problemstellung.** Zuerst muss man sich aber mit dem Begriff «Sokratische Methode» auseinandersetzen. Die Verwendung von so genannten sokratischen Dialogen gewinnt heutzutage an Bedeutung. Sie werden vor allem in humanistisch orientierten Formen der Therapie verwendet [1]. Was die Kommunikation mit den Jugendlichen angeht, hält man sie für die lehrreichste, ehrlichste und dynamischste Kommunikation unter anderen Kommunikationsarten. Für jeden Erwachsenen beinhaltet jene Kommunikation eine grundlegende Vorbereitung sowie ein gründliches Umdenken [1].

**Ziel und Forschungsfrage.** Das Objekt des vorliegenden Artikels ist die so genannte sokratische Methode der Gesprächsführung, welche unter sprachlichen Aspekten definiert sowie analysiert werden sollte. Die Forschungsfrage besteht darin, ob die vorliegende sokratische Gesprächsführungsmethode wirksam sowie förderlich beim Gespräch mit Jugendlichen genutzt werden kann. **Der Gegenstand** der Forschung besteht darin, linguistische Besonderheiten solcher Methode ans Licht zu bringen, indem konkrete Beispiele der sokratischen Gesprächsführung angeführt sowie beschrieben werden.

**Haupttext.** Für jeden Erwachsenen ist es wichtig, den Jugendlichen Raum für seine Geschichte zu geben. Der Erwachsene soll unbedingt neugierig sein sowie Denkprozesse des Jugendlichen begleiten sowie Wertschätzung für den Denkprozess äußern. Es ist auch wichtig zu benennen, was man fühlt bzw. Metakommunikation zu benutzen, Gesprächsziele zu verdeutlichen, Absichten mitzuteilen sowie Meinungen über Gespräche einzuholen. Schweigen ist dabei erlaubt. Sozialpsychologisch orientierte Untersuchungen brachten ans Licht, dass die vorliegende sokratische Methode die Erzielung von deutlichen, nachhaltigen und veränderungsresistenten kognitiven Umstrukturierungen sichert. Gerade diese Methode reduziert den Widerstand, stärkt die Eigenverantwortlichkeit, fördert selbständiges Denken und minimiert Manipulierbarkeit durch Außenstehende [2, c.63-65].

Die Gefahr besteht aber darin, dass sich jeder Vorteil der vorliegenden Methode jedoch in einen Nachteil verwandeln kann. Das kann beim nachlässigen Einsatz geschehen. Besondere Nachteile bereitet die sokratische Methode immer dann, wenn ein begonnener Sokratischer Dialog nicht beendet (werden kann) und der Gesprächspartner ohne irgendwelche konstruktiven Lösung verwirrt alleingelassen wird. Das geschieht besonders oft, wenn diese Methode dem Gesprächspartner noch nicht genügend bekannt ist. Außerdem kann das Problem auch in der Vermischung von Dialogstilen bestehen. Therapeutisch gesehen können sich diese Sokratischen Dialoge zeitlich über mehrere Sitzungen (60 bis 80 Minuten pro Thema) erstrecken. Dieses Problem wird dadurch verursacht, dass der Gesprächspartner selbst reflektieren muss. Sokratische Dialoge sind Gesprächsführungsstile.

Die sokratische Methode beinhaltet folgende Elemente [2]:

1. Integrität über die Frage.
2. Sammlung von Beispielen zu dieser Frage anhand der Erfahrung und Auswahl einer einfachen Frage zum Weitergespräch.
3. Beurteilung des Konkreten mittels klarer Begriffe, schrittweise sowie methodische Trennung vom Konkreten und schließlich Herausfinden der gemeinsamen Struktur dieser Erfahrung.
4. Ermittlung von Gründen für Urteile. Die verwendeten Begriffe werden am konkreten Beispiel definiert.

In dem vorliegenden wissenschaftlichen Artikel wird ein konkretes Beispiel eines Sokratischen Dialogs zwischen Erwachsenen und Jugendliche präsentiert. Dieses Beispiel macht den ganzen theoretischen Stoff anschaulich. Man wählt eine sehr weit verbreitete Situation: Die Angst der Jugendlichen vor Prüfungen. Wie ist so ein wichtiger Dialog? Welche Fragearten werden verwendet?

Ein Beispiel: „*Ich bestehe die Prüfung in Mathe nicht.*“

*E (Erwachsene): Was geht dir gerade durch den Kopf?*

*J (Jugendlicher): Ich bestehe die Prüfung in Mathe nicht.*

*E: Was empfindest du, wenn du daran denkst?*

*J: Ich gerate in Panik und habe große Angst davor.*

*E: Du hast also Angst vor der Prüfung in Mathe und bekommst Panik. Gibt es aber irgendwelche Beweise dafür, dass du diese Prüfung nicht schaffst.*

*J: Ich bin sicher, dass man mich das fragt, was ich nicht behandelt habe.*

*E: Gut. Gibt es noch einen Beweis?*

*J: Ich bin massiv belastet. Zu viele Stressfaktoren. Ich habe keine Möglichkeit für eine gründliche Vorbereitung. Außerdem bin ich verglichen mit den anderen dumm.*

*E: Es fällt sehr vielen Menschen schwer wegen verschiedener Belastungen sowie Stressfaktoren etwas gründlich zu lernen oder sich auf etwas gründlich vorzubereiten. Gibt es noch irgendwelche Gründe oder Beweise, dass du diese Prüfung nicht bestehst?*

*J: Nein, keine mehr...*

*E: Gibt es aber Gegenargumente, dass du diese Prüfung schaffst?*

*J: Vor ein paar Monaten war ich noch gut in diesem Fach. Damals lernte ich aber noch gründlich.*

*E: Was würde passieren, wenn du diese Prüfung in Mathe nicht schaffen würdest? Erzähle von dem Schlimmsten!*

*J: Ich fühle mich dann schrecklich.*

*E: Auf welche Weise überlebst du die Situation, wenn du die Prüfung nicht schaffst?*

*J: Dann bin ich sehr verzweifelt, depressiv und enttäuscht. Mit der Zeit klappt aber alles wieder gut.*

*E: Was würde passieren, wenn du dein Denken änderst und dich auf ein positives Resultat einstellst?*

*J: Oh, dann würde ich lieber lernen. Nicht so depressiv, ohne Panik. Ich könnte dann diese Prüfung schaffen.*

Der Erwachsene soll den Jugendlichen fragen, ob diese negativen Gedanken über die Prüfung ihm bei der Prüfung helfen könnten. Man soll auch fragen, ob diese Gedanken der Realität entsprechen und überhaupt real sind. Wenn ja, dann gibt es irgendwelche Angaben, die davon zeugen, dass der Jugendliche diese Prüfung nicht besteht. Man soll immer versuchen, etwas Positives zu raten. Solche negativen Gedanken oder Vorprogrammierungen hemmen die Jugendlichen und geben keine Chance sich daraus ohne Unterstützung zu befreien. Eine derartige Unterstützung soll der Erwachsene im Verlauf des Gespräches mittels der sokratischen Methode leisten. Die vorliegende Methode ist in der Tat effektiv. Das Ziel der Sokratischen Dialoge besteht in der Verstärkung des Selbstvertrauens sowie im Lernen des Selbstvertrauens mittels der Verwandlung negativer Gedanken in positive Gedanken nach ihrer kritischen Prüfung. Dieser Dialog stärkt eine vernünftige Lebensgestaltung [3].

Es ist nicht zu übersehen, dass Gespräche mit Kindern und Jugendlichen trotz Wissen sowie Erfahrung

häufig schwierig bleiben, weil ein Dialog doch nicht stattfindet. Das vom Jugendlichen Inszenierte kann mehrdeutig sein, daher werden Missverständnisse hervorgerufen. Die Gesprächssituation kann also aus unterschiedlichen Gründen eine Überforderung für den Jugendlichen darstellen. Beim Gesprächsverlauf zwischen Erwachsenen und Jugendlichen gibt es aber einige Stolpersteine und Fehler. Diese Fehler bestehen vor allem in der eigenen Haltung gegenüber den Jugendlichen, in der ungenügenden triadischen Kapazität, in der mangelnden Natürlichkeit sowie Echtheit, in der ungenügenden Gelassenheit und in der möglichen Provokation. Es ruft Probleme hervor, wenn es eine geringe Toleranz für starke emotionale Wechsel in der Beziehung gibt. Ein Problem bereitet auch jene Tatsache, dass es ein fehlendes Verständnis dafür gibt, dass sichtbares Verhalten oft andere Grundhaltungen überdeckt. Der Erwachsene muss unbedingt vor allem sich selbst fragen, ob er für den Dialog mit dem Jugendlichen wirklich vorbereitet ist. Ob er selbst den Gegenstand des Gespräches bestimmt. Eine wichtige Rolle spielt dabei eine emotionelle Einstellung auf das Gespräch. Wenn der Erwachsene aggressiv, depressiv sowie emotionell instabil ist, dann ist es besser, das Gespräch zu verschieben. Man muss die Prioritäten richtig setzen [3].

Wie es schon erwähnt wurde, ist das einzige Instrument für Interagieren ohne Zweifel die Kommunikation. Im Bedeutungsfeld der sozialen Arbeit ist die Kommunikation vor allem ein Austausch. Zweifellos ist das liebevolle Zusammensein mit unserem Mitmenschenleben wichtig für uns. Besonders gewinnt sie an Bedeutung, wenn es um das Kommunizieren zwischen Jugendlichen und Erwachsenen geht. Kommunikation ist in diesem Kontext als Schlüsselkompetenz zu betrachten [4].

Es gibt also wichtige Regeln sowohl für richtiges Sprechen als auch für richtiges Zuhören, was die Erwachsenen unbedingt beachten sollen. Sie tragen zu einer konstruktiven Kommunikation bei [4]:

1. Es ist sehr wichtig sich gegenüber dem Jugendlichen offen zu verhalten sowie zu benehmen: Der Erwachsene soll sich unbedingt öffnen, indem er beschreibt, was er empfindet.

2. Die zweite Regeln heißt „Ich-Gebrauch“: Der Erwachsene soll bei der Kommunikation mit den Jugendlichen von eigenen Gedanken und Gefühlen sprechen. Kennzeichen dafür ist der Ich-Gebrauch.

3. Es ist von großer Bedeutung möglichst konkrete Situationen zu behandeln: Der Erwachsene soll mit den Jugendlichen ganz spezielle Situationen oder Anlässe besprechen. Auf solche Weise vermeidet man solche Verallgemeinerungen wie z.B. „immer“, „nie“ usw. Die möglichen Verallgemeinerungen führen zum Ablenken von dem eigentlichen Inhalt der Situation, die konkretisiert wird.

4. Die nächste wichtige Regel besteht in einem konkreten Verhalten: Der Erwachsene soll unbedingt vom konkreten Verhalten in bestimmten Situationen sprechen. Auf solche Weise vermeidet der Erwachsene die Bewertung seines Gesprächspartners.

5. Der Erwachsene soll immer beim Thema bleiben: Die Beachtung der Inhalte, die für das Gespräch relevant sind, ist von großer Bedeutung. Sonst kann es zu Missverständnissen kommen.

6. Die weitere Regel besteht in dem nonverbalen Zeigen des Interesses: Der Erwachsene soll mit verschiedenen Gesten wie Nicken oder mit kurzen Einwüfen zeigen, dass er zuhört sowie er am Thema des Gesprächs interessiert ist.

7. Die nächste Regel besteht in der Zusammenfassung: Der Erwachsene soll in der Lage sein, alles von dem Jugendlichen Gehörte mit eigenen Worten zusammenzufassen.

8. Noch eine wichtige Frage lautet so: Der Erwachsene soll offene Fragen stellen. Diese Frageart erspart dem Erwachsenen unnötige Interpretationen. Mit solchen Fragen kann man den Jugendlichen ermutigen und das Thema des Gespräches vertiefen.

9. Die neunte Regel spricht von den Lobsprüchen: Der Erwachsene soll den Jugendlichen beim Kommunikationsverlauf für offene sowie klare Äußerungen loben. Auf solche Weise wird sich der Jugendliche ermutigt fühlen sowie sogar lieber zuhören.

10. Die letzte Regel beinhaltet die Tatsache, dass es sehr oft solche Situationen gibt, in denen es dem Erwachsenen nicht möglich ist, verständnisvoll auf das vom Jugendlichen Erzählte zu reagieren.

**Schlussfolgerungen und Perspektiven der Weiterentwicklungen.** Obwohl es eine Reihe von verschiedenen Artikeln, Werken, Hinweisen sowie Regeln für eine richtige Kommunikation mit Jugendlichen gibt, fällt es den Erwachsenen oft schwer richtige Gesprächsstrategien in einer konkreten kommunikativen Situation zu gebrauchen. In den Vordergrund tritt beim Gespräch mit den Jugendlichen die sokratische Methode, die am Beispiel

eines Gesprächs zwischen Erwachsenen und dem vor der Prüfung Angst habenden Jungen veranschaulicht wurde. Der vorliegende Dialog zeigt gute Ergebnisse. Die sokratische Methodik funktioniert sehr effektiv. Die Perspektiven der Weiterentwicklungen bestehen in der Anwendung der erforschten Methodik im Kommunikationsprozess mit verschiedenen Altersgruppen.

#### LITERATURVERZEICHNIS

1. Arnold, R. Wandel der Lernkulturen: Ideen und Bausteine für ein lebendiges Lernen. Taschenbuch, 1998.
2. Boele, D. Der "Nutzen" des Sokratischen Gesprächs. Oder: Welche Ergebnisse können wir versprechen? in: Neuere Aspekte des Sokratischen Gesprächs, Schriftenreihe der Philosophisch-Politischen Akademie, Band IV, Frankfurt am Main, 1997, S. 63–70.
3. Bühl, A. Sozialer Wandel im digitalen Zeitalter. Die virtuelle Gesellschaft des 21. Jahrhunderts, Springer VS, 2020.
4. Delfos, F.M. Wie meinst du das? Gesprächsführung mit Jugendlichen (13–18 Jahre). Beltz Taschenbuch, 2015.

#### REFERENCES

1. Arnold, R., (1998) Wandel der Lernkulturen: Ideen und Bausteine für ein lebendiges Lernen. Taschenbuch.
2. Boele, D., (1997) Der "Nutzen" des Sokratischen Gesprächs. Oder: Welche Ergebnisse können wir versprechen? in: Neuere Aspekte des Sokratischen Gesprächs, Schriftenreihe der Philosophisch-Politischen Akademie, Band IV, Frankfurt am Main, S. 63–70.
3. Bühl, A., (2020) Sozialer Wandel im digitalen Zeitalter. Die virtuelle Gesellschaft des 21. Jahrhunderts, Springer VS.
4. Delfos, F.M., (2015) Wie meinst du das? Gesprächsführung mit Jugendlichen (13–18 Jahre). Beltz Taschenbuch.